

Die estnische Wirtschaft wächst überdurchschnittlich im EU-Vergleich. Im ersten Quartal 2019 lag das Wirtschaftswachstum bei 4,4 Prozent, im zweiten ging das Wachstums auf immer noch überdurchschnittliche 3,6 Prozent zurück. Das bekommt auch der Arbeitsmarkt zu spüren, an allen Enden und Ecken fehlen die Arbeitskräfte.



Die Lehtiporte (*estn. Viru värava*), das Tor zur Altstadt Tallinns.

Nach Angaben des Statistikamtes Estland gab es im 2. Quartal 2019 in den Unternehmen, Institutionen und Organisationen Estlands 11.180 offene Stellen.

Industrie und Handwerk sowie der Groß- und Einzelhandel sind die größten Arbeitgeber in Estland – im 2. Quartal 2019 gab es in diesen Bereichen 1.585 bzw. 2.151 freie Stellen. Es folgten die öffentliche Verwaltung mit 1.145 und das Bildungswesen mit 1.134 freien Stellen.

Die Quote der offenen Stellen war in Unternehmen privater ausländischer Unternehmen am

höchsten (2,4%). In staatlichen und kommunalen Einrichtungen und Unternehmen lag die Quote bei 2,2% und in estnischen Privatunternehmen bei 1,5%.

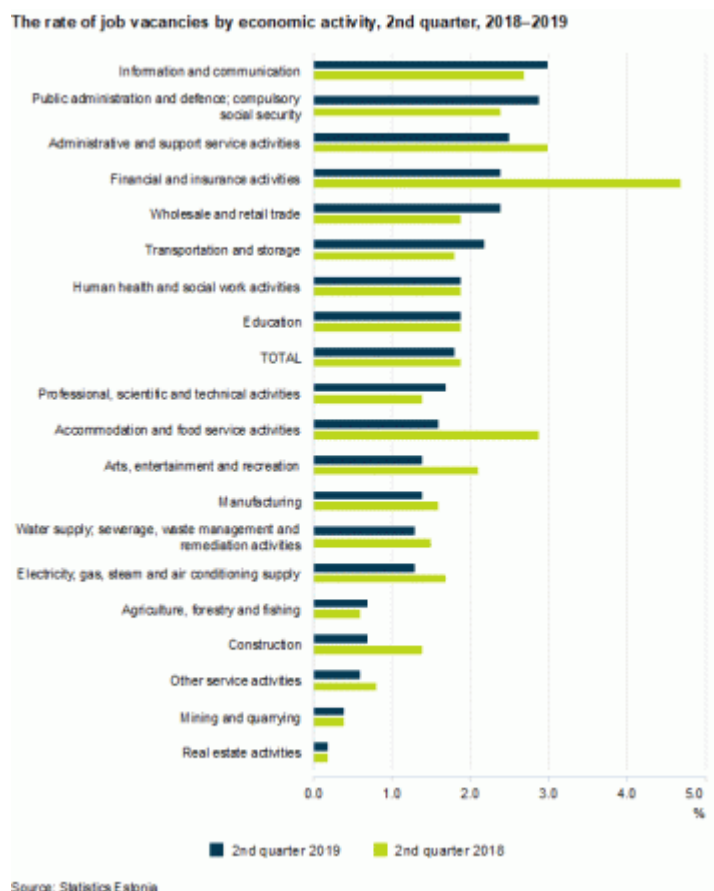
Wo die meisten freien Stellen sind, ist der Durchschnittslohn am höchsten

Die meisten freien Stellen befanden sich im Kreis Harju (77%), einschließlich Tallinn (64%), gefolgt vom Kreis Tartu (8%) und den Landkreisen Pärnu und Ida-Viru (jeweils 3%). Nach einer Statistik von Ende August lag der Durchschnittsbruttolohn im 2. Quartal 2019 in der Hauptstadtregion Harju mit 1.545 Euro monatlich am höchsten, gefolgt von Tartu (1.440 Euro).

Derzeit liegen die durchschnittlichen monatlichen Bruttolöhne und -gehälter in Estland bei 1.419 Euro; eine Steigerung um 7,4% im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres.

Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt in Estland bei 5,1 Prozent.

Quote der freie Stellen nach Branche



Quote der freie Stellen in Estland nach Branche.

Lesen Sie auch: [3.500 freie Stellen in Island](#)

ap